



newsletter

Island Kids
Philippines 

2023/3

In dieser Ausgabe

- Kuya Thoms langer Marsch ist zu Ende
- Schuljahres-Abschluss
- Seminare und Workshops
- 73 Jahre Cagayan de Oro
- Schicksale
- Literaturtipp
- **KuyaThom**

Liebe Freunde von Island Kids Philippines

Wir bedauern sehr, dass die geplanten und angekündigten Vorträge mit Thomas Kellenberger abgesagt werden mussten. Nach seiner Ankunft in Cagayan de Oro (CdO) ging es dem Gründer von Island Kids Philippines gesundheitlich schlecht, so dass eine Rückreise in die Schweiz bis heute nicht möglich ist. Wir bitten unsere Freunde, Paten, Sponsorinnen und Spendende um Verständnis und Geduld, da in absehbarer Zeit keine Vortragsreisen durchführbar sind. Zusammen mit Thomas hoffen wir, dass er bald wieder ganz auf die Beine kommt und bei gegebener Zeit doch noch von seiner eindrücklichen Reise berichten werden kann.

Das Tagesgeschäft bei PIKIFI läuft nichtsdestotrotz ununterbrochen weiter: Seminare/Workshops fanden statt und das Schuljahr 2022/23 ging zu Ende. Erneut durfte PIKIFI eine Auszeichnung entgegennehmen. Und täglich kämpfen unsere Mitarbeitenden sowie mit unserer Arbeit verbundene Personen und Organisationen um die Rechte und den Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Unsere Kinder haben Hoffnungen und Träume – Sie geben ihnen eine Zukunft!

Salamat kaayo – vielen Dank!

■ Kuya Thoms langer Marsch ist zu Ende

Am 25. Mai 2023 traf „Kuya Thom“, Thomas Kellenberger, nach 21 Monaten des Wanderns gesundheitlich angeschlagen im Stadtzentrum von Cagayan de Oro (CdO) ein. Die extreme und feuchte Hitze sowie zwei Diskushernien aus früherer Zeit machten ihm auf den letzten Kilometern in seiner Wahlheimat schwer zu schaffen. Doch davon wussten nur wenige. Gewohnt tapfer und hart gegen sich selber nahm er an den zu seiner Ehre vorbereiteten festlichen Empfängen teil.

In der City Hall begrüßten Stadtpräsident City Mayor Rolando „Klarex“ A. Uy und weitere Vertreter der Stadt Kuya Thom und seine Begleitpersonen: Freunde aus der Schweiz, Céline Fürst (offizielle Vertreterin der Schweizer Botschaft), Reporter und PIKIFI-Mitarbeitende. Kuya Thom schilderte einige Eindrücke während seiner langen Wanderung und führte ein Gespräch mit Mayor Uy. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machte sich die Gruppe auf den Weg durch die Stadt zum Lernzentrum mitten in der Armensiedlung (Landfill Community Learning Center) und weiter zum Schulhausplatz im PIKIFI-Kinderdorf.



Empfang durch City Mayor von Cagayan de Oro.

Auch der zeitweise in Strömen niedergehende Regen konnte Kinder und Erwachsene nicht davon abhalten, „Kuya Thoms“ Ankunft zu feiern. In großen Gruppen warteten sie an mehreren Sammelpunkten auf ihn, um ihn dann Fähnchen schwenkend zu eskortieren. Immer mehr Gruppen von IKP-Kindern und Mitarbeitenden in weißen „Kuya Thom Goes Home-T-Shirts“ schlossen sich der bis zum Schluss auf mehrere hundert Teilnehmende gewachsenen Wandergruppe an. Dabei wurden die Wandernden auf den letzten zwei Kilometern von einer Dorfmusik auf einem Kleinlastwagen begleitet und musikalisch angefeuert.

Auf dem Schulhausplatz empfingen weitere hunderte Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeitende überglücklich jubelnd Kuya Thom. Als sie kaum mehr aufhörten, seinen Namen zu skandieren, verlor Thomas Kellenberger einen Moment lang berührt und von seinen Emotionen überwältigt die Fassung und brach in Tränen aus. Er sagte später, dass dieser Moment einer der glücklichsten in seinem bisherigen Leben war. Nach einem getanzten Dankgebet und Ansprachen auf dem festlich geschmückten Schulhausplatz begann ein großes Fest mit leckerem Essen für alle.



Ein „Welcome“ in Surigao City.

Leider ging es Thomas bald darauf gesundheitlich sehr schlecht. Während mehreren Spitalaufenthalten wurden umfassende Abklärungen durchgeführt. Eine Bradykardie, wohl bedingt durch einen zu hohen Kaliumwert im Blut, sowie eine leichte Schilddrüsenunterfunktion konnten erfolgreich behandelt werden. Trotzdem halten auch nach zwei Monaten immer noch einige der variierenden und sich verändernden Symptome wie immer wieder grippeähnliche Zustände mit Kopfweg und leichtem Fieber oder Fiebergefühl, Ausschläge, Schmerzen in Füßen und Beinen, Durchblutungsstörungen in den Extremitäten, geschwollene Lymphknoten, entzündliche Reaktionen sowie ein erdrückendes Schweregefühl und eine lähmende Müdigkeit an. Als mögliche Ursachen werden Nachwirkungen eines unklaren viralen Infekts, ein unter dem Mikroskop nachgewiesener Pilz- und Parasitenbefall im Blut oder auch ein Chronisches Fatigue-Syndrom diskutiert. Leider kann die Art des Pilzes bzw. der Parasiten in den lokalen Labors nicht bestimmt werden. Thomas unterzieht sich deshalb aktuell alternativen Therapien, welche vor allem auf das Stärken des körpereigenen Immunsystems abzielen. Er ist trotz einer sehr schwierigen Zeit dankbar dafür, dass sich sein gesundheitlicher Zustand in den vergangenen zwei Wochen allmählich verbessert hat und er aktuell

wieder etwas arbeiten kann - wenn auch noch stark reduziert. Thomas ist positiv eingestellt; er will unbedingt wieder ganz gesund werden und glaubt fest daran, auch diese unerwartete Hürde mit der jetzt notwendigen Geduld überwinden zu können.



Die Reise hat ihre Spuren hinterlassen.

Thomas steht mit medizinischen Fachpersonen sowohl in der Schweiz als auch in CdO in Kontakt. Aufgrund aller Einschätzungen kommt er zum Schluss, dass er nicht lebensbedrohlich krank ist, so dass er dortbleiben und auf die vielfach vorgeschlagene Repatriierung mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht verzichten will. Vor Ort wird er rund um die Uhr sehr gut umsorgt, unterstützt und betreut.

Obwohl es bei Redaktionsschluss des Newsletters doch endlich aufwärts zu gehen scheint, ist angesichts seines Zustandes im Moment eine Rückreise in die Schweiz keine Option. Dem aktiven Macher fällt es schwer, bei PIKIFI zwar anwesend zu sein, aber kaum mitarbeiten zu können. Wir wünschen ihm viel Kraft und Ausdauer, auch diese Herausforderung anzupacken und durchzustehen.

■ Schuljahres-Abschluss

Am 11. Juli ging das Schuljahr 2022/23 zu Ende. Nach dem zögerlichen Start mit Unterricht lediglich in Halbklassen konnte zum Schluss der reguläre Unterricht wieder aufgenommen werden. Die meisten unserer Kinder schlossen das Schuljahr erfolgreich ab. Wir freuen uns und gratulieren jedem Einzelnen von ihnen ganz herzlich!

Ganz besonders stolz sind wir auf **Flordelyn Laure**. Sie schloss mit Summa cum laude den vierjährigen

Studiengang zum Bachelor of Science in Information Technology an der Mindanao State University in Iligan City ab, eine der angesehensten Universitäten Mindanaos.

Weil die Einkünfte ihrer Eltern nicht für ein Studium ausreichten, erarbeitete sich die heute 22-Jährige dank ihrer guten Noten ein Schulgeld. Ihre asthma- und herzkrankte Mutter Isabel arbeitet als Haushalthilfe und in einem Recycling-Shop. Als jedoch Vater Virgelio infolge eines Schlaganfalls gelähmt blieb und nicht mehr arbeitsfähig war, sah sich Flordelyn gezwungen, PIKIFI um Unterstützung zu bitten, um ihr Studium abschliessen zu können.



Flordelyn Laure.

PIKIFI übernahm ihre Unterkunfts- und Verpflegungskosten. Ab dem 3. Jahr profitierte Flordelyn zudem von einem Stipendium, welches es ihr ermöglichte, einen Teil dieser Kosten wieder selbst zu tragen.

Kurz vor Ende des Schuljahres musste Mutter Isabel wegen eines Herzversagens ins Krankenhaus. Dank der finanziellen Unterstützung von PIKIFI konnte sie erfolgreich operiert werden und voller Stolz und Freude an der Abschlussfeier ihrer Tochter in Iligan teilnehmen.

Es war kein leichter Weg, aber Flordelyns Entschlossenheit, Disziplin und Ausdauer sowie ihr unablässiger Fleiß wurden nun mit dem ehrenvollen Abschluss belohnt. PIKIFI und IKP Schweiz und Deutschland gratulieren der jungen Frau von Herzen zu diesem hart erarbeiteten und wohlverdienten Erfolg.

■ Seminare und Workshops

Gemeinsam mit verschiedenen Organisationen führte PIKIFI erneut mehrere Seminare durch:

Feedback-Reaktions-Mechanismus

Dieser Seminar-Workshop zielte darauf ab, wie positive und negative Kommentare aus der Gemeinschaft wirksam angebracht werden können, um unsere Beziehungen zu vertiefen, unsere Dienstleistungen zu verbessern (Rechte und Schutz der Kinder) sowie SpenderInnen und PartnerInnen die Qualität unserer Arbeit aufzuzeigen.

Soziale Verantwortlichkeit im Dienste der Kinder

Die Delegierten von Eltern und Kindern verschiedener Grund- und Highschools trafen sich, um sich über dieses Thema auszutauschen und mehr darüber zu erfahren.

Workshop Wurstherstellung

Junge Erwachsene erlernten im Rahmen des BRC-Programms (Building Resilient Communities/Aufbau resilienter Gemeinschaften) die Fertigkeit, Würste herzustellen.

■ 73 Jahre Cagayan de Oro

Am 15.6.2023 feierte die Stadt Cagayan de Oro (CdO) ihr 73-jähriges Bestehen. Zu der Feier mit dem Stadtpräsidenten Rolando "Klarex" A. Uy waren auch Vertreter von PIKIFI eingeladen und unsere Mitbegründerin und Direktorin Virgelia Demata-Vicare durfte eine Auszeichnung für die Arbeit von PIKIFI entgegennehmen.



Virgelia Demata-Vicare.



■ Schicksale

Am 13. Juni 2023 wurde J.N. mit gerade einmal 20 Jahren beerdigt. Sie hinterlässt ihren kleinen Sohn.

Thomas Kellenberger selbst hatte sie vor etwa 10 Jahren auf der ehemaligen Mülldeponie angesprochen und führte mit ihren Eltern ein Aufnahmegespräch, damit J. die Schule von PIKIFI besuchen konnte. Als sie mit 15 Jahren ihren Sohn zur Welt brachte, beendete sie die Schule vorzeitig. Leider brach auch ihre Schwester W. die Schule bereits nach der 2. Klasse wieder ab.

Nach Thomas Ankunft in CdO zeigten er und die ehemalige Volontärin Esther Bühlmann ([Streetlight](#)) nachts einem Videojournalisten aus der Schweiz den [Kinderstraßenstrich von CdO](#). Dort trafen sie auf A., mit der ein überzeugendes erstes Gespräch geführt werden konnte. Anschliessend stießen sie auf die 13-jährige, nach Klebstoff riechende W., die von der alkoholkranken Mutter vernachlässigt die meiste Zeit auf der Straße verbrachte. Sie brachten die Minderjährige nach Hause und vereinbarten mit der Mutter ein Gespräch am nächsten Tag für eine allfällige Aufnahme von W. im Kinderdorf. Leider musste Thomas tags darauf ins Krankenhaus, so dass Esther diesen Besuch alleine machen musste. Dabei sah sie auch J. noch, die matt auf ihrer Schlafmatte lag, jedoch nichts über ihren wahren Zustand verlauten ließ. Erst nach ihrem Tod erfuhr Esther, dass die junge Mutter wenige Tage zuvor zuhause eine Fehlgeburt erlitten hatte. Trotz Blutungen ging sie nicht zum Arzt. Die schmutzigen Zustände in ihrem erbärmlichen Zuhause führten zu einer Blutvergiftung, die ihren frühen Tod verursachte.

Armut, mangelnde Hygienekenntnisse und Bildung, Vernachlässigung und Scham sind nach wie vor große Risikofaktoren im Leben benachteiligter junger Mütter. W. und A. leben unterdessen im PIKIFI-Kinderdorf. Wir hoffen, dass sie sich dort bald zuhause fühlen und ihre Chance auf ein besseres Leben sowie Zukunftsperspektiven dank Schulbildung ergreifen werden.

■ Literaturtipp

Maggie Gobran – Die Mutter Teresa von Kairo,
adeo Verlag

Judith Kubitscheck, Judith Kühl
(Fotos: Christoph Jorda)
ISBN: 9783863340469

Impressum



Für die Schweiz:

Island Kids Philippines

Susegg/Waldeggstr. 175
CH-3803 Beatenberg

info@islandkids.ch
newsletter@islandkids.ch

Spendenkonto Schweiz:

Berner Kantonalbank, 3001 Bern
IBAN CH84 0079 0042 4190 1489 2



Für Deutschland:

Island Kids Philippines

Deutschland e.V.

c/o Familie Erzinger

Gartenstraße 36

D-14548 Schwielowsee

deutschland@islandkids.ch

Spendenkonto Deutschland:

IBAN: DE55 1605 0000 1000 9063 84
BIC: WELADED1PMB

Bildnachweis:

Island Kids

Redaktion: Christina Kurzen

Übersetzung: Barbara Brand
Layout/Grafik: René Müller

Aktuelle Infos finden Sie auch unter

www.islandkids.de

www.islandkids.ch

© 2023 Island Kids

KuyaThom geht nach Hause

Wir begleiten Kuya Thom auf dem letzten Streckenabschnitt seiner knapp zweijährigen Wanderung von Wilderswil, Schweiz, bis Cagayan de Oro auf Mindanao, Philippinen:

... Auf dem letzten Streckenabschnitt meines langen Weges wandere ich vom Norden der Hauptinsel Luzon südwärts nach Mindanao, in meine zweite Heimat Cagayan de Oro City. In der wunderschönen Berglandschaft von Ifugao tanke ich neue Energie für die letzten 2000 km. Hier verstehe ich einmal mehr, wie wunderschön dieses Land ist.

... Ich erlebte vor wenigen Tagen einen schweren Rückschlag, der kurz vor meiner sehnsüchtigsten erwarteten Ankunft den erfolgreichen Abschluss meiner langen Reise noch gefährden könnte. Die gefährlichen Hitzetage und die aufgrund von Zeitnot sehr langen Tagesmärsche von bis zu 60 km/Tag hinterliessen ihre Spuren an meinem Körper. Offensichtlich überhitzt stellte sich bei mir abends oft ein Gefühl von Fieber und Unwohlsein ein. In Calauag erlitt ich dann während einer sehr unruhigen Nacht massive Empfindungsstörungen im rechten Bein.

... Ich landete im Spital, wo ich ganze 22 Std. durchschliefe. Als ich wieder auf den Beinen war, entschloss ich mich dazu, fortan am späteren Nachmittag und über Nacht zu wandern, um so der sengenden Sonne zu entfliehen. Ich kürzte zudem meine geplante Strecke.

... Als ich vor drei Tagen endlich Surigao City am nördlichsten Zipfel von Mindanao erreichte, wurde ich am Hafen von Freunden und Familie meiner Freunde ... herzlich in Empfang genommen. Bis zu meinem Ziel in Cagayan de Oro City waren es jetzt nur noch 320 km. So kurz vor meinem Ziel ereilte mich allerdings meine bislang grösste Krise. Die langen und harten Märsche in der unerbittlichen Sommerhitze des vergangenen Monats haben meinen Körper arg geschunden.

... Das ärztliche Urteil war erschütternd: Nicht nur darf ich meinen Rucksack nicht mehr tragen. Nein, sogar die Fortsetzung meiner Wanderung mit langen Marschdistanzen nach Cagayan de Oro sei jetzt, in meiner aktuellen Verfassung, zu gefährlich. ... Da ein Aufgeben so kurz vor dem Ziel für mich nicht in Frage kommt und ich darauf bestand, meine Reise aus eigener Körperkraft angetrieben abzuschliessen, erlaubte mir der Arzt eine Fortsetzung der Reise mittels Fahrrades. Vincent Eviota lieh mir eines seiner zwei Fahrräder aus und begleitet mich aktuell mit dem zweiten Fahrrad auf meinem Weg in Richtung Cagayan de Oro. Marc und Floro folgten uns am ersten Tag mit dem PW und lieferten meinen Rucksack nach. Vincent und ich fahren langsam und vorsichtig, um meinen angeschlagenen Körper möglichst nicht unnötig weiter zu strapazieren.



Kuya Thom

Island Kids
Philippines 

... Wenn weiterhin alles gut geht, werden wir morgen Gingoog City und übermorgen, nach einem steilen Aufstieg über einen Pass, Claveria erreichen. Ab Claveria will ich dann in drei kurzen Tagesmärschen noch das letzte Wegstück nach Cagayan de Oro zurücklegen.

... Euch allen, liebe Freunde, danke ich ebenfalls von Herzen für eure treue Begleitung auf meinem langen Weg und dafür, dass ihr mir auf den jetzt noch verbleibenden 170 km weiterhin die Daumen drückt und an mich denkt.

Falls ihr das Projekt „Kuya Thom Goes Home“ zugunsten von notleidenden und missbrauchten Kindern vor oder auch nach meiner Ankunft noch unterstützen wollt, dürft ihr dies gerne unter dem nachfolgenden Link tun: <https://islandkids.ch/kuya-thom/>. Der aktuelle Spendenstand (Anm. der Redaktion: per 20 Juli 2023) liegt bei stolzen CHF 117'358.-. Wir danken allen SpenderInnen von Herzen für ihre äusserst grosszügige Unterstützung und hoffen, dass wir zusammen noch das Spendenziel von CHF 165'000.- erreichen werden.

